



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ
Zur Unterstützung der Auswilderung und zum Schutz des Lebensraumes der Orangutans

JAHRESBERICHT 2012

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ

Aufgaben der Borneo Orangutan Survival Schweiz (BOS Schweiz)

„Zweck des Vereins ist der Arten-, Tier-, Natur- und Umweltschutz in Indonesien und Malaysia, im Speziellen die Förderung des Schutzes und der Erhaltung der Orang-Utans und deren Lebensräume, dem tropischen Regenwald in Borneo. Um Zweck und Ziel des Vereins zu erfüllen, werden Mitglieder geworben, zu Spenden aufgerufen, Stiftungsgelder beantragt, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Informationsmaterial ausgegeben und Kontakte zu internationalen Institutionen zum Zwecke der Zusammenarbeit gefördert.“

(Statuten von BOS Schweiz)



Präsidentenbericht	1
1. Übersicht	3
2. Interne Entwicklung bei BOS Schweiz	4
2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2012	5
2.2 Geschäftsstelle	6
2.3 Freiwilligenarbeit	6
2.4 Finanzen	6
3. Projekte und Aktivitäten in der Schweiz	8
3.1 Bachelorarbeiten & Case Study	8
3.2 Datenbank	9
3.3 Restrukturierung	9
3.4 Palmölfreie Produkte	9
3.5 Kooperation mit BOS Deutschland	9
4. Projektreisen nach Indonesien	10
4.1. Mikrokreditprojekt	11
4.2. Besuch bei der Schweizer Botschaft	12
5. Fundraisingaktivitäten	14
5.1 Allgemeine Hinweise und Bitten	15
5.2 Einfache Tipps zur Erhöhung Ihres Unterstützungsbeitrages	15
5.3 Überblick über die Spendensituation in der Schweiz	15
5.4 Entwicklung von BOS	16
5.5 Spendenentwicklung im Jahr 2012	17
5.6 Verdankung und Spendenbescheinigung	18
5.7 Einnahmen von BOS Schweiz	18
5.8 Spenderertrag	19
5.8.1 Spendenaufrufe per Brief	19
5.8.2 Patenschaften und Adoptionen	19
5.8.3 Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften	21
5.8.4 Spenden auf das Spendermagazin „Orang-Utan News“	21
5.8.5 Spenden auf E-Mail	21
5.8.6 Spenden zu besonderen Anlässen	22
5.8.6.1 Spenden zu Geburtstagen, Hochzeiten und Weihnachten	22
5.8.6.2 Kondolenzspenden	22
5.8.6.3 Schenkungen und Erbschaften	22
5.8.7 Unternehmensspenden und Kooperationen; Stiftungsmittel	22
5.8.7.1 Unternehmensspenden und Kooperationen	22
5.8.7.2 Spenden via SMS	22
5.8.7.3 Stiftungsmittel	22
5.8.8 Zeit- und Sachspenden	23
5.8.8.1 Zeitspenden – Volontärinnen und Volontäre	23
5.8.8.2 Sachspenden	23
5.8.9 Warenverkäufe	24
5.8.10 Sonstige Spendenbereiche	24
5.9 Medienarbeit	24
5.9.1 Allgemeine bzw. eilige Informationen via E-Mail	24
5.9.2 Pressekampagne zum Start der Auswilderungen	25
5.9.3 BOS Schweiz im Schweizer Rundfunk	25
5.9.4 Spenderevent im Herbst 2012	25
5.9.5 Informationsabende im November und Dezember	26
5.9.6 Regelmässige Informationen mit dem Spendermagazin „Orang-Utan News“	26
5.9.7 Regelmässige Informationen mit einem „Paten-Update“	26
5.9.8 Informationsmaterial	26
5.9.9 Homepage	26
6. Projekte und Aktivitäten der BOS Foundation	28
6.1 Auswilderung	29
6.2 Mikrokreditprojekt	32
7. Ausblick	34
Anhang I Erfolgsrechnung	
Anhang II Bilanz	
Anhang III Doppelte Buchführung	
Anhang IV Bericht der Revisionsstelle	

Generalversammlung 2013

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner von BOS Schweiz

Nun ist bereits ein weiteres Geschäftsjahr von BOS Schweiz abgelaufen, ein Jahr mit vielen kleinen und grossen Veränderungen. Die detaillierten Informationen zum Geschäftsjahr erfahren Sie im Jahresbericht der Geschäftsführung.

Ich bedanke mich als erstes bei all denen, die sich tatkräftig für den Schutz der Orang-Utans eingesetzt haben. Damit meine ich all jene, die wertvolle Arbeit geleistet haben, wie auch unsere Unterstützer, welche in Form von Spenden, Patenschaften und anderen Zuwendungen unsere Arbeit erst ermöglichen.

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir viel unternommen um unsere Arbeit effizienter und professioneller ausführen zu können. So haben wir unsere EDV erneuert und das Datenverwaltungsprogramm für unsere Fundraisingaktivitäten in Betrieb nehmen können.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit der selbständigen Geschäftsstelle mit sehr erfolgreichem Wachstum auf der Einkommenseite hat sich gezeigt, dass für einen weiteren Entwicklungsschub eine grundsätzliche Überarbeitung der innerbetrieblichen Abläufe unumgänglich ist. Elisabeth Labes hat hierfür die Initiative ergriffen und mit ihrer Diplomarbeit im Rahmen des Diplomlehrgangs Verbands-/ NPO Management an der Universität Fribourg die Datengrundlagen erarbeitet. An der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, die Managementstruktur neu zu entwickeln und aufzubauen. Die etwas sportlichen zeitlichen Vorgaben konnten wir leider nicht halten. Der Prozess wird im weiteren Jahresverlauf fortgesetzt werden.

Im Sommer des Geschäftsjahres wurden zwei Bachelorarbeiten abgeschlossen, die wir 2011 an den Hochschulen Luzern und St. Gallen in Auftrag gegeben hatten. In ihnen ging es um die Themen Kommunikation und Unternehmenskooperation.

Ein wichtiger Schritt für BOS Schweiz auf der Ertragsseite ist auch im Jahr 2012 sicher die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Firma Interprise. Die Vorfinanzierung der Mailingaktionen ist nun abgeschlossen. Das bedeutet, wir sind «schuldenfrei» und der gesamte Ertrag aus den Mailings wird in Zukunft auf unserem Konto verbucht werden können. Auch haben wir in diesem Zusammenhang etwas bessere Konditionen für den Adressankauf aushandeln können.

Leider hat uns unser Kassier Michael Frei bereits wieder verlassen. Er erhielt von seinem Arbeitgeber die Möglichkeit, im Ausland zu arbeiten. Wir haben ihn an der letzten GV verabschiedet. Wie so oft, geschehen in schwierigen Situationen wunderbare Dinge. So hat sich Ruedi Mögli bei uns gemeldet und ist seither als «ad Interim»-Kassier tätig und soll an der heutigen GV offiziell gewählt werden. Ich bedanke mich bei Ruedi Mögli ganz herzlich für seinen unerschrockenen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Auf Ende Jahr hat Elisabeth Labes ihren Rückzug aus der Tätigkeit als Geschäftsführerin von BOS Schweiz angekündigt. Sie möchte auf Mitte 2013 diese Tätigkeit abgeben und sich auf die Betreuung und Evaluierung der Projektunterstützung konzentrieren. Wir bedauern diesen Entscheid sehr

und sind froh, sie nicht ganz aus unserer Organisation zu verlieren. Elisabeth Labes hat seit der Gründung von BOS Schweiz 2004 unermüdlich und mit grossem Engagement die Entwicklung der Organisation wesentlich mitgeprägt und vorangebracht. Ihr umfangreiches Wissen über die Projekte der BOS Foundation in Indonesien und ihre unzähligen persönlichen Kontakte vor Ort und zu Vertretern von Partnerorganisationen werden so weiter für BOS Schweiz zur Verfügung stehen. Ich danke Elisabeth Labes ganz herzlich für diesen wertvollen Einsatz und freue mich auf weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit für die Orang-Utans und deren Lebensraum auf Borneo.

Zum Schluss nochmals ein ganz herzliches Dankeschön im Namen der Orang-Utans all denen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen und ermöglichen, dass wir von der Schweiz aus diesen wunderbaren Geschöpfen Hoffnung schenken können. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön denen, die diese Arbeit täglich mit grossem Engagement leisten.

Herzlich



Thomas Kamm
Präsident



1. ÜBERSICHT

Die Umsetzung eines der Hauptziele von BOS Schweiz, den Verein zu einer Fundraising-Organisation aufzubauen, die ihren Zweck wirkungsvoll erfüllen kann, wurde im Jahr 2012 fortgesetzt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Unterstützung der beiden Rettungsstationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari und der Auswilderung von Orang-Utans aus diesen beiden Stationen – jeweils durchgeführt von unserer Partnerorganisation, der indonesischen BOS Stiftung. Nach mehrjähriger Vorbereitung konnten die ersten Tiere am 27. und 28. Februar 2012 ausgewildert werden. Vier halb wilde, erwachsene Orang-Utans, die ursprünglich aus Palmöl-Plantagen gerettet wurden und mehrere Jahre lang in der Rettungsstation Nyaru Menteng lebten, wurden im Schutzgebiet Bukit Batikap in der Region Murung Raya im Norden der Provinz Zentral-Kalimantan freigelassen. Die Bewerbung der Auswilderung wurde von BOS Schweiz mit Spendenaufrufen und Medienarbeit verbunden. Insgesamt 70 Orang-Utans konnten im Geschäftsjahr in die Schutzgebiete ausgewildert werden. BOS Schweiz nutzte diese Ereignisse auch für die Bewerbung von Regenwald-Hektaren zur Vorbereitung der Schutzgebiete für die Auswilderungen.

Wie im vergangenen Geschäftsjahr wurden auch im Jahr 2012 vier grosse Spendenaufrufe sowie sechs Ausgaben des Spendermagazins „Orang-Utan-News“ verschickt. Das Patenschaftsprogramm wurde um zwei Orang-Utans erweitert. Die Unterstützung des Mikrokredit-Projektes der BOS Stiftung wurde fortgesetzt und das Projekt evaluiert. Im Herbst des Geschäftsjahres wurde zum ersten Mal ein Dankesessen für unsere Grossspender und -spenderinnen sowie, wie bereits im letzten Jahr, eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Vereinsintern wurde im Rahmen einer Revision der Vereinsstatuten der Jahresmitgliedsbeitrag geringfügig erhöht und es wurden neue Möglichkeiten für Mitgliedschaften (Familien, juristische Personen) geschaffen. Auch wurde mit der Restrukturierung der Vereinsstrukturen begonnen, um diese dem Wachstum der Organisation anzupassen. Dazu wurden zwei Workshops mit dem Vorstand und den MitarbeiterInnen durchgeführt. Vertreterinnen des Vereins nahmen an dem jährlichen Partners Meeting der BOS Stiftung in Indonesien teil. Damit verbunden wurde ein Treffen mit dem Schweizer Botschafter in Jakarta.



2. INTERNE ENTWICKLUNG BOS SCHWEIZ

2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2012

Die Jahresversammlung fand am 11. August 2012 in der Geschäftsstelle des Vereins in der Badenerstrasse 313 in Zürich statt. Dabei wurden die revidierten Statuten genehmigt sowie ein Antrag der Geschäftsführung über die Planung und Umsetzung einer Reorganisation der Vereinsstrukturen angenommen. Der Jahresbeitrag für die Fördermitgliedschaft wurde von CHF 50 auf CHF 60 erhöht und es wurde neu die Möglichkeit für eine Familienmitgliedschaft für CHF 120 sowie die Mitgliedschaft für juristische Personen für CHF 300 geschaffen. Michael Frei trat wegen seines Wegzugs aus der Schweiz von seinem Posten als Kassier zurück, behielt aber bis zur Neubesetzung die Funktion eines Interims-Kassiers.

Folgende Personen gehörten im Geschäftsjahr dem Vorstand an:



Präsident:
Thomas Kamm
Dipl. Ing. Architektur, Zürich
(seit 2004)



Vize-Präsidentin:
Nadine Auerbach
Dipl. Medienwirtin, Oberrüti
(seit 2009)



Aktuarin:
Livia Haag
Dipl. Biologin, Dübendorf
(seit 2007)



Kassier:
Michael Frei
Dipl. Betriebsökonom, Zürich
(seit 2010, bis 11.08.2012)

2.2 Geschäftsstelle

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen für den Verein hauptamtlich tätig:



Geschäftsführung und Internationale Projekte:
Dr. med. vet. Elisabeth Labes, Hombrechtikon
(80%; seit 2009)



Spendenbetreuung:
Dipl. Fundraiser Matthias Müller, D-Moos
(80%; seit 2010)

2.3 Freiwilligenarbeit

Wie im Jahr 2011 wurde auch im Berichtsjahr der überwiegende Anteil an Freiwilligenarbeit durch Vorstandsmitglieder geleistet und dabei insbesondere durch folgende regelmässige Aktivitäten:

Nadine Auerbach: Betreuung des Patenschaftsprogramms und Textlayouts
Michael Frei: Finanzen und Controlling

Daneben erhielt der Verein Unterstützung von Volontärinnen, die uns bei der Abfassung von Texten, der Erstellung der Spendermagazine, der Übersetzung des Jahresberichts, der Durchführung von Veranstaltungen, der Bilddokumentation und bei der Websitegestaltung behilflich waren.

2.4 Finanzen

Die Bilanz und Jahresrechnung für das Jahr 2012 finden sich am Ende dieses Berichts (Anhang I). Susanna Krähenmann von krae Treuhand fungierte als Revisorin für die Buchführung und die Jahresrechnung 2012 (Anhang III).





3. PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN IN DER SCHWEIZ

Im Geschäftsjahr 2012 konzentrierte sich die Unterstützung des Vereins ausschliesslich auf die Projekte seiner indonesischen Partnerin, der Borneo Orangutan Survival Foundation (BOS Stiftung). Beide Organisationen haben als gemeinsames Ziel den langfristigen Schutz der Spezies Borneo Orang-Utans und ihrer Unterarten sowie ihres Lebensraums, den indonesischen Regenwald.

3.1 Bachelorarbeiten & Case Study

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraising startete BOS Schweiz im Jahr 2011 Kooperationen mit zwei Hochschulen in der Deutschschweiz, in deren Rahmen zwei Bachelorarbeiten für den Verein durchgeführt wurden. Die Arbeiten konnten im Juli bzw. August 2012 erfolgreich abgeschlossen werden und liegen dem Verein vor. Im Wintersemester 2011/2012 führte das Verbandsmanagementinstitut (VMI) der Universität Fribourg im Rahmen des Betriebswirtschaftsstudiums mit den Studierenden eine sog. case study durch, in der mögliche Szenarien für eine Restrukturierung des Vereins erarbeitet wurden. Dabei wurden vier verschiedene Varianten erarbeitet und am 30. Mai 2012 der Geschäftsführerin und dem Spendenbetreuer des Vereins präsentiert.

3.2 Datenbank

Ende 2012 konnten wir unser Datenbankprojekt weitgehend abschliessen und unsere neue Spenderverwaltung in Betrieb nehmen. Damit können wir unsere Spenderinnen und Spender nun sehr viel effizienter betreuen und individuelle Wünsche besser berücksichtigen. Sie können nun auf viele Angebote von uns, wie den Postversand oder die Anzahl von Spendenaufrufen, Einfluss nehmen. Das neue System ist damit ein wichtiger Schritt vorwärts, um die 2009 begonnene Professionalisierung von BOS Schweiz weiter fortzuführen.

3.3 Restrukturierung

BOS Schweiz vollzog Anfang 2009 den Wechsel von einem rein ehrenamtlich zu einem professionell geführten Verein und eröffnete seine Geschäftsstelle in Zürich. Seitdem konnte sich der Verein sehr positiv entwickeln. Gleichzeitig stammen die internen Organisationsstrukturen des Vereins zum Teil noch aus der Zeit vor diesen Umstellungen. Damit die Organisation sich effektiv und effizient weiter entwickeln kann, ist es notwendig, Führungsinstrumente, Arbeitsprozesse und Kontrollinstrumente anzupassen bzw. zu überarbeiten. Als erste Schritte wurden im Geschäftsjahr die Vereinsstatuten revidiert und eine Geschäftsordnung eingeführt. Der Prozess der Planung und Erarbeitung angepasster Strukturen wurde in zwei Workshops am 21. November und 16. Dezember 2012 fortgesetzt. Daran beteiligt waren der Vorstand und die MitarbeiterInnen. Die Workshops wurden von der Geschäftsführerin Elisabeth Labes vorbereitet und durchgeführt. Der Prozess soll im Jahr 2013 fortgesetzt werden.

3.4 Palmölfreie Produkte

Da BOS Schweiz nicht nur auf bestehende Probleme hinweisen und palmölproduzierende bzw. -verarbeitende Firmen kritisieren, sondern auch konstruktiv über gute Alternativen informieren möchte, wurde im Geschäftsjahr damit begonnen, eine Liste mit in der Schweiz erhältlichen, palmölfreien Produkten zu erstellen. Dabei handelt es sich um Lebensmittel, Kosmetika und Reinigungsmittel. Die Recherche zu diesen Produkten erwies sich als sehr komplex, da zunächst die Angaben der Hersteller zu den Inhaltsstoffen geprüft, bzw. nicht eindeutige Bezeichnungen identifiziert und auf die Verbindung zu Palmöl untersucht werden mussten. Auch stellte sich heraus, dass die Produzenten die Inhaltsstoffe einzelner Produkte zum Teil verändern und ursprünglich palmölfreie Produkte später wieder Palmöl enthalten können. Damit konnten wir keine Sicherheit über die tatsächliche bzw. dauerhafte Freiheit von Palmöl in den von uns als solche bewerteten Produkten garantieren. Das Ziel, die Liste auf der Website des Vereins zu veröffentlichen, musste daher fallen gelassen werden.

3.5 Kooperation mit BOS Deutschland

Zwischen BOS Schweiz und BOS Deutschland besteht seit Jahren eine freundschaftliche Kooperation. Mitte Januar trafen sich die Geschäftsführungen und Fundraiser der beiden Organisationen in Berlin, um über ihre Strategien im Fundraising und der Medienarbeit zu sprechen, mit dem Schwerpunkt auf die geplanten Auswilderungen (siehe auch 6.8.3). Ein gemeinsam publiziertes Magazin über die Auswilderungen war das erste Resultat aus dieser Kooperation.



Vom 12. bis 15. September 2012 nahmen die Vize-Präsidentin Nadine Auerbach und die Geschäftsführerin Elisabeth Labes gemeinsam am Partners Meeting teil, das die BOS Stiftung in ihrem ehemaligen Wiederaufforstungsprojekt Samboja Lestari in der Provinz Ost-Kalimantan durchführte. Der jährlich stattfindende Workshop richtet sich an die engsten Unterstützerorganisationen von BOS und dient dem Austausch von Informationen, der verbesserten Zusammenarbeit und der Identifizierung der wichtigsten Aktivitäten der BOS Stiftung in den nachfolgenden Monaten. Insgesamt waren Vertreterinnen und Vertreter von vier Partnerorganisationen anwesend. Es wurde ausführlich über die Projekte und Aktivitäten der Stiftung und der von ihr geführten Firma PT RHOI (Restorasi Habitat Orangutan Indonesia) diskutiert. Ein Schwerpunkt lag auf den durchgeführten und geplanten Auswilderungen sowie auf der damit verbundenen Finanzierung der Aktivitäten und Projekte. Die Verbesserung der Kommunikation zwischen der Stiftung und den Partnerorganisationen bei der Umsetzung des Patenschaftsprogramms sowie Fundraisingmassnahmen der BOS Stiftung in Indonesien bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Treffens. BOS Schweiz präsentierte die eigenen Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr. Im Anschluss an das Partners Meeting besuchten die Vertreterinnen von BOS Schweiz das Dorf Batampang in Borneo bzw. die Schweizer Botschaft in Jakarta.

4.1 Mikrokreditprojekt



Im Geschäftsjahr wurde die Förderung des seit 2010 von BOS Schweiz unterstützten Mikrokredit-Projektes der BOS Stiftung fortgesetzt (siehe 5.8.7.3). Der Unterstützungsbetrag kam den beiden Dörfern Batampang und Timpah zu Gute und deckte die Kosten für diejenigen Aktivitäten, die mit der Einrichtung und Verwaltung der Mikrokredite verbunden waren. Die beiden Dörfer liegen am östlichen bzw. westlichen Rand des Mawas-Schutzgebietes in der Provinz Zentral-Kalimantan, das einer grösseren Population wilder Orang-Utans Lebensraum bietet (siehe 6.2). Die Geschäftsführerin von BOS Schweiz besuchte vom 18. bis 22. September die kreditgebende Genossenschaft Sumber rejeki in der Bezirkshauptstadt Buntok und das Dorf Batampang und begutachtete das Projekt. Dabei führte sie unter anderem sechs Einzelinterviews mit Gruppenmitgliedern (jeweils Männer und Frauen) durch, nahm an drei Gruppenmeetings teil (2 Treffen der Männergruppen, 1 Treffen der Frauengruppen) und besuchte verschiedene Produktionsanlagen. In der Kreditgenossenschaft Sumber rejeki traf sie sich gemeinsam mit einem Vertreter der BOS Stiftung mit dem



4. PROJEKTTREISEN NACH INDONESIA

Leiter der Genossenschaft. Der Aufenthalt in Buntok beinhaltete auch einen Besuch des Regionalbüros der BOS Stiftung. Zusammenfassend zeigte sich das Projekt in Batampang positiv; die Gruppenmitglieder waren sehr engagiert, hatten konkrete Vorstellungen über die Verbesserung ihrer ökonomischen Situation und verbanden viele Hoffnungen mit dem Projekt. Die Projektentwicklung in Timpah lag jedoch noch hinter den Erwartungen zurück. Die Geschäftspläne wurden wiederholt abgeändert, die Qualität des Kautschuk als Haupteinnahmequelle hatte sich aufgrund fehlender Massnahmen kaum verbessert und das Training durch die Kreditgenossenschaft brachte bisher nicht die vorgesehenen Resultate. Erschwert wurde die Situation durch einen Wechsel im Management, was eine unzureichende Projektbetreuung zur Folge hatte. Es wurde beschlossen, beide Projekte bis Jahresende fortzusetzen und zu versuchen, die Schwachstellen in Timpah zu beseitigen. In 2013 sollen beide Projekte neu bewertet und über die weitere Förderung entschieden werden.

4.2. Besuch bei der Schweizer Botschaft

Im Anschluss an das Partners Meeting traf sich die Vize-Präsidentin von BOS Schweiz, Nadine Auerbach, am 17. September 2012 mit dem Schweizer Botschafter Herrn Walker-Nederkoorn in Jakarta. Herr Walker-Nederkoorn ist seit 2 1/2 Jahren Botschafter in Indonesien und hat im Jahr 2011 anlässlich einer Borneo-Reise auch die Rettungsstation Nyaru Menteng besucht. Frau Auerbach stellte ausführlich die Struktur und Projekte der BOS Stiftung bzw. deren Aktionsfelder vor: Rehabilitation, Auswilderung, Regenwaldschutz und Armutsbekämpfung. Dabei wurden auch die Probleme vor Ort angesprochen, mit denen unsere indonesische Partnerorganisation zu kämpfen hat: vor allem die Brandrodung, Palmölplantagen und das oft fehlende Bewusstsein in der Bevölkerung. Frau Auerbach stellte auch die Arbeit von BOS Schweiz vor und beschrieb die gute Zusammenarbeit mit der BOS Stiftung. Herr Walker-Nederkoorn begrüßte den Ansatz von BOS, die Verantwortlichen auf Borneo „ins Boot zu holen“ und in die Pflicht zu nehmen, anstatt auf Konfrontation zu setzen. Seiner Meinung nach führten nur der Dialog und das Anbieten von Know-how zu einer langfristigen Lösung zwischen Umweltschutzorganisationen und Unternehmen. Der Besuch diente zunächst dem gegenseitigen Kennen lernen und der Kontaktvermittlung zwischen Botschaft und BOS Stiftung. Auf das Treffen mit Nadine Auerbach folgte eine Zusammenkunft zwischen dem Stiftungsratsvorsitzenden der BOS Stiftung, Prof. Bungaran Saragih, und Herrn Walker-Nederkoorn.





5. FUNDRAISINGAKTIVITÄTEN

5.1 Allgemeine Hinweise und Bitten

Automatische Zahlungserfassung

BOS Schweiz nutzt sog. ESR Einzahlungsscheine (orangefarbene Einzahlungsscheine) für die automatische Erfassung. Hierfür benötigen wir ein Unterkonto zum regulären Spendenkonto. Derzeit unterhält BOS Schweiz zwei dieser Konten. Sie erkennen die Einzahlungsscheine sehr einfach an zwei Merkmalen: Die Kontonummer beginnt mit 01- und es können keine Eintragungen im Mitteilungsfeld vorgenommen werden. Die Erfassung der Spenden kann hierdurch einfacher, schneller und kostengünstiger gemacht werden. In den kommenden Jahren wird BOS Schweiz, überall wo es möglich ist, auf dieses System umstellen.

Richtige Zuordnung zu Projekten

Benutzen Sie für Überweisungen immer die beigelegten Einzahlungsscheine. Verwenden Sie den Vermerk aus dem Mitteilungsfeld oder die codierte Referenznummer auf dem Einzahlungsschein bitte auch beim Online Banking und übertragen Sie diese bitte in das Zahlungsformular. Diese Vermerke ermöglichen uns die richtige und direkte Zuordnung Ihrer Spende zum einzelnen Projekt, bzw. kennzeichnen die Zahlung als Spende, Paten- oder Mitgliedsbeitrag oder als Zahlung im Shop. Sie erleichtern uns damit die Verbuchung Ihrer Unterstützung und ersparen uns gerade bei Patenschaften mögliche Nachfragen zu „nicht gezahlten“ Beträgen. Die so gesparten Kosten für Papier, Porto und Arbeitszeit kommen dann wieder den Orang-Utans zugute.

Spendenbescheinigungen

Für eine Unterstützung stellt BOS Schweiz selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus. Diese wird am Anfang des Jahres und im Rahmen des ersten Spendenaufrufes Mitte März versandt. Gerne senden wir aber auch auf Wunsch im Vorfeld eine Bescheinigung zu. Prinzipiell wird von den kantonalen Steuerbehörden bei kleineren Spendenbeträgen der Einzahlungs- oder Kontenbeleg als Nachweis akzeptiert.

5.2 Einfache Tipps zur Erhöhung Ihres Unterstützungsbeitrages

So können Sie BOS Schweiz helfen, Kosten zu reduzieren und damit Ihren Unterstützungsbeitrag zu erhöhen:

Nutzen Sie für regelmässige Zahlungen wie Paten- oder Mitgliedsbeiträge einen Dauerauftrag.

Daueraufträge können jederzeit bei Ihrer Bank eingerichtet oder gekündigt werden. Der fällige Betrag wird dann immer zum festgelegten Zeitpunkt von Ihrer Bank überwiesen.

Vermeiden Sie Bareinzahlungen am Postschalter. Einzahlungen am Postschalter verursachen hohe Kosten. Je nach Art des Einzahlungsscheins (rot oder orange) und der Spendenhöhe zieht die Schweizer Post einen Betrag zwischen 90 Rappen und CHF 3.55 ab.

5.3 Überblick über die Spendensituation in der Schweiz

Wie in den letzten Jahren möchten wir Ihnen auch diesmal einen kleinen Einblick in den Schweizer Spendenmarkt in seiner Gesamtheit geben. Unser Ziel ist es, Ihnen einen besseren Informationsstand zu vermitteln und Ihnen damit die Situation von BOS als gemeinnütziger Organisation in der Schweiz etwas klarer darzustellen.

Noch immer nimmt die Zahl der um Spenden werbenden Organisationen zu. Dadurch werden Sie wohl auch in diesem Jahr und auch in Zukunft eine hohe Anzahl an Spendenaufrufen erhalten. Betrachtet man das Jahr 2012 als Ganzes, wurde in der Schweiz aber deutlich weniger gespendet als in den Jahren davor. Die Spendensumme in 2012 hat sich von durchschnittlich CHF 680 auf CHF 380 pro Haushalt nahezu halbiert. Dies ist nach den Anstiegen 2010 und 2011 eine neue Situation für uns. Zusätzlich wurde auch deutlich weniger über die Themen und Projekte vieler Organisationen berichtet als in den Jahren davor, da Themen wie die Finanzkrise deutlich dominierten.

5.4 Entwicklung von BOS

In der Berichterstattung geht BOS Schweiz auch weiterhin seinen eigenen Weg. Wir veröffentlichen neben der Bilanz auch unsere tatsächliche Erfolgsrechnung. Hieraus ist genau ersichtlich, wie viele Franken eingenommen und für was diese ausgegeben wurden. Diese Offenheit und Transparenz führt aber auch zu kritischen Fragen, die wir gerne beantworten und die uns immer wieder motivieren, über unsere Ausgaben nachzudenken. Diese Einstellung schätzen unsere Spenderinnen und Spender. Sie schafft die Basis für das so wichtige Vertrauensverhältnis.

Weiterhin befinden wir uns im Aufbau von BOS Schweiz und eines aktiven Spenderbestandes. In den kommenden Jahren wird dieser jedoch schrittweise auslaufen, denn wir möchten so viel wie möglich von Ihrer Spende für die Projekte ausgeben. Dazu gehört jedes Jahr, soweit möglich, aktiv Kosten zu reduzieren. Ein erster Schritt in diese Richtung war 2011 die Reduzierung der Gesamtauflage bei den Spendenaufrufen. Diese Einsparung zugunsten der Projekte macht sich allerdings in einem geringeren Wachstum unserer Spenderzahlen bemerkbar. Trotzdem konnten wir auch in diesem Jahr insgesamt 1'578 neue Orang-Utan-Freundinnen und -Freunde begrüßen.

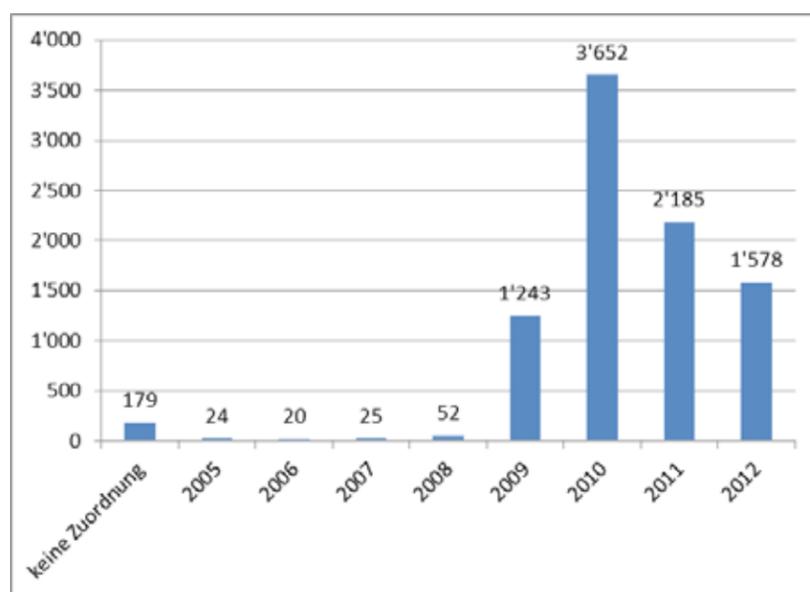


Abb. 1 Spenderentwicklung seit Gründung von BOS Schweiz



5.5 Spendenentwicklung im Jahr 2012

Wie auch in den vergangenen Jahren erhielt BOS Schweiz keine staatlichen Zuschüsse. Alle Spendeinnahmen stammen von privaten Spenderinnen und Spendern. Generiert wurden diese zum Grossteil mit Spendenbriefen und unserem Spendermagazin „Orang-Utan-News“. Die Entwicklung der Gesamtspendensumme sowie des Spendendurchschnitts pro Haushalt zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Sehr gefreut hat uns, dass das Vertrauen in uns und unsere Arbeit für die Orang-Utans gewachsen ist. Ein Indiz dafür ist die jährlich steigende Anzahl der Spenderinnen und Spender, die uns entweder neu oder aber mehrmals im Jahr unterstützt haben.

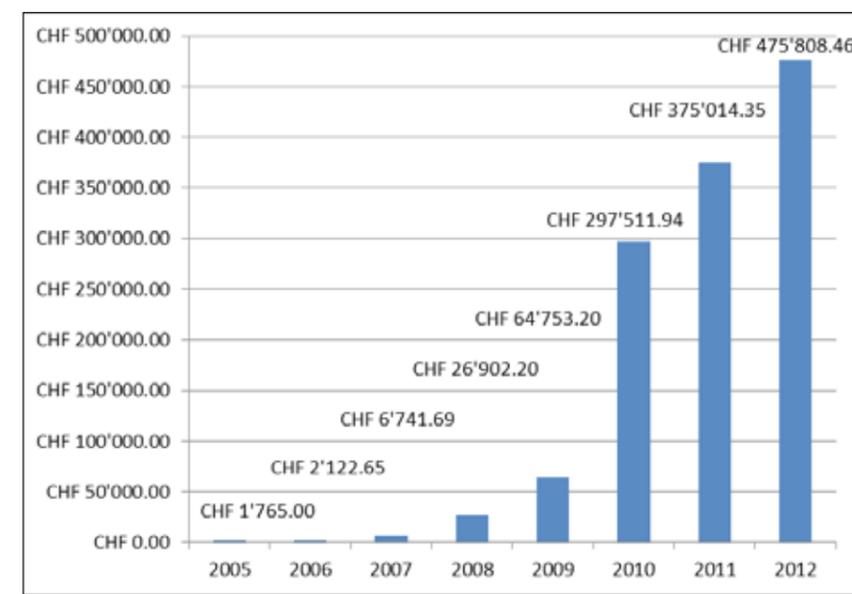


Abb. 2 Entwicklung der Gesamtspendensumme in CHF

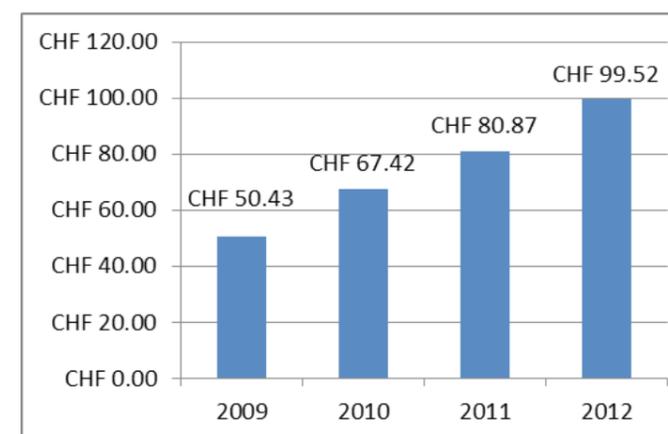


Abb. 3 Entwicklung der Jahresspende in CHF pro Haushalt

5.6 Verdankung und Spendenbescheinigung

Für jede kleine und grosse Unterstützung und jedes positive Feedback für unsere Arbeit bedanken wir uns bei all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern. Uns ist bewusst, dass eine finanzielle Unterstützung der Orang-Utans, egal in welcher Höhe, nicht selbstverständlich ist.

Obwohl wir gerne jede Spende direkt telefonisch oder mit einem Brief verdanken würden, setzen uns die Kosten für Briefpapier, Einzahlungsscheine und Porto sowie der Arbeits- und Zeitaufwand deutliche Grenzen. Ganz verzichten möchten wir aber nicht darauf, deswegen verdanken wir derzeit Spenden ab einer Höhe von CHF 100 (schriftlich) und Spenden ab CHF 500 (telefonisch). Bei allen anderen Spenderinnen und Spendern bedanken wir uns immer mit dem ersten Spendenaufruf des Folgejahres. Natürlich gibt es jederzeit die Möglichkeit, auf einen Dankesbrief oder -anruf zu verzichten. Wir werden dies dann entsprechend berücksichtigen.

Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern für ihr Verständnis für diese Regelung und möchten uns bei all jenen entschuldigen, die den Eindruck gewonnen hatten, BOS Schweiz würde die ihr zugekommene Unterstützung nicht wertschätzen.

5.7 Einnahmen von BOS Schweiz

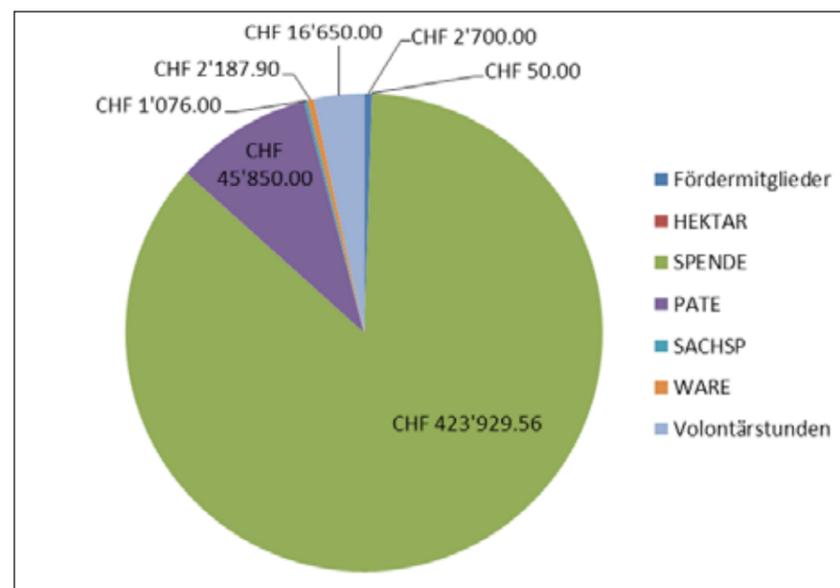


Abb. 4 Einnahmenverteilung 2012

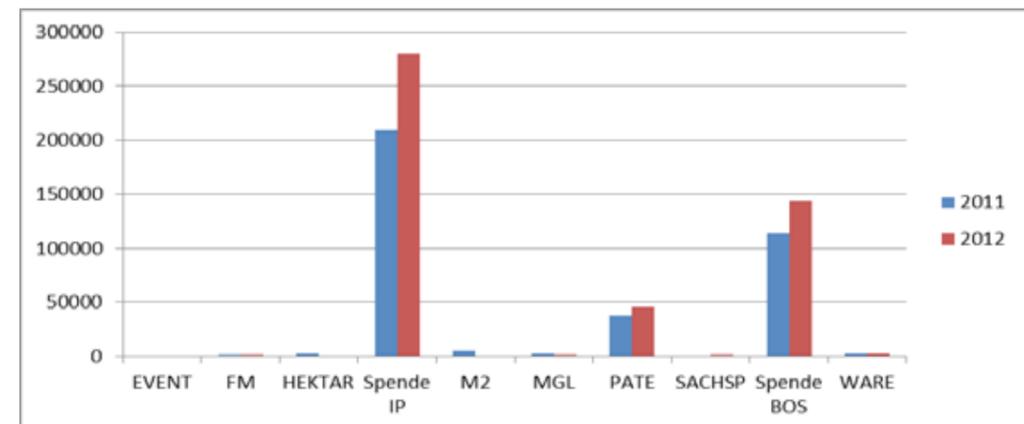


Abb. 5 Einnahmenvergleich Geschäftsjahr 2011 und 2012 hinsichtlich der Unterstützungsarten

5.8 Spenderertrag

5.8.1 Spendenaufrufe per Brief

Noch immer arbeiten wir in diesem Bereich mit der Agentur Interprise AG zusammen, die seit 2009 unsere Spendenaufrufe vorfinanziert. Die Kosten aus der Vorfinanzierung werden in der Folge schrittweise aus den Einnahmen abgezahlt. Diese Zusammenarbeit hat sich in der Vergangenheit bewährt und war besonders hilfreich beim Aufbau unseres aktuellen Spenderbestands. Voraussichtlich Ende Dezember 2012 wird diese Vorfinanzierung abbezahlt sein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verschickten wir insgesamt vier Spendenaufrufe an je 20'000 Adressen, um bestehende Spenderinnen und Spender über aktuelle Spendenprojekte zu informieren und um neue Spender zu gewinnen. Diese Aktionen haben einen hohen Anteil an unseren Kosten, sind aber derzeit die sinnvollste Möglichkeit, um eine grosse Anzahl an neuen Orang-Utan-Freunden zu gewinnen. Zusätzlich sensibilisieren wir so einen Teil der Schweizer Bevölkerung für die bestehenden Probleme beim Artenschutz der Orang-Utans.

Im Jahr 2012 konnten wir auf diesem Weg 1'454 neue Spenderinnen und Spender gewinnen. Insgesamt wurden über die Spendenaufrufe CHF 280'679.05 gespendet.

5.8.2 Patenschaften und Adoptionen

2012 konnten insgesamt 70 Orang-Utans aus den Rettungsstationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari ausgewildert werden. Da ein Teil der Auswilderungskandidatinnen und -kandidaten aus BOS gepachteten, natürlichen Flussinseln stammte, konnten endlich weitere Absolventen der Waldschule auf diese Inseln gebracht werden. Sie haben damit nun auch die letzte Stufe ihrer Ausbildung und die letzte Stufe vor der Auswilderung erreicht. Doch werden die Rettungsstationen trotz Auswilderung nicht überflüssig, denn solange die Grundprobleme wie Abholzung oder Wilderei nicht gelöst sind, kommen immer wieder neue Orang-Utans hinzu. Insgesamt waren dies 2012 in Nyaru Menteng 28 und in Samboja Lestari 12 Orang-Utans.

BOS Schweiz unterstützt die BOS Rettungsstationen in der Regel mit Spenden- und Patengeldern. Pro Jahr müssen pro Orang-Utan rund CHF 5'000 an Unterhalt veranschlagt werden – für seine spätere Auswilderung sind nochmals CHF 8'000 nötig.

Zwei Neuzugänge im Programm

Ende 2012 wurden Koprak und Shelton neu ins Patenschaftsprogramm der BOS Stiftung aufgenommen. Die beiden sind zwei faszinierende junge Orang-Utan-Waisen, die aufgrund ihrer Behinderung nie wieder in Freiheit leben können. Sie müssen für den Rest ihres Lebens in der Rettungsstation Samboja Lestari betreut werden müssen. Shelton wurde mit neun Schrotkugeln im Körper und Kopf gefunden. Die Kugeln konnten zwar entfernt werden, doch sie haben unter anderem seine Augen so schwer verletzt, dass er weitgehend blind ist. Shelton war schwer traumatisiert und hatte bereits aufgegeben. Koprak holte ihn zurück ins Leben. Nun sind sie Freunde fürs Leben. Der kleine Koprak wurde illegal als Haustier gehalten. Als er aus seinem Käfig floh, kletterte er auf einen Strommast und verbrannte sich beide Arme beim Kontakt mit der Stromleitung. Um ihn zu retten, mussten ihm bei seiner Ankunft beide Arme amputiert werden. Heute lernt er wie alle anderen Orang-Utans auch, in der Waldschule seinen Körper beim Klettern einzusetzen. Doch Koprak tut dies ohne Arme! Den Verlust kompensiert er mit seinen Beinen und Füssen.

Für Orang-Utans wie Shelton und Koprak plant die BOS Stiftung langfristig, einen Altersruhesitz auf einer der natürlichen Flussinseln einzurichten, um auch diesen Tieren ein würdevolles Leben zu ermöglichen.

Innerhalb kürzester Zeit konnten wir bereits 16 Paten für Koprak und Shelton finden. Eine Patenschaft für die beiden kostet CHF 25 im Monat und hilft, zumindest einen Teil des Unterhalts mit zu tragen.

Patenschaften in Zahlen

Die Zahl der neu abgeschlossenen Sammelpatenschaften lag 2012 bei 74 neuen Patenschaften (Vorjahr 67 Paten). Damit hat sich die Gesamtzahl der abgeschlossenen Patenschaften auf 195 (Vorjahr 168 Paten) verändert. Für die 2011 ausgelaufene Adoption von Oneng konnten wir leider noch immer keine neuen Pateneltern finden.

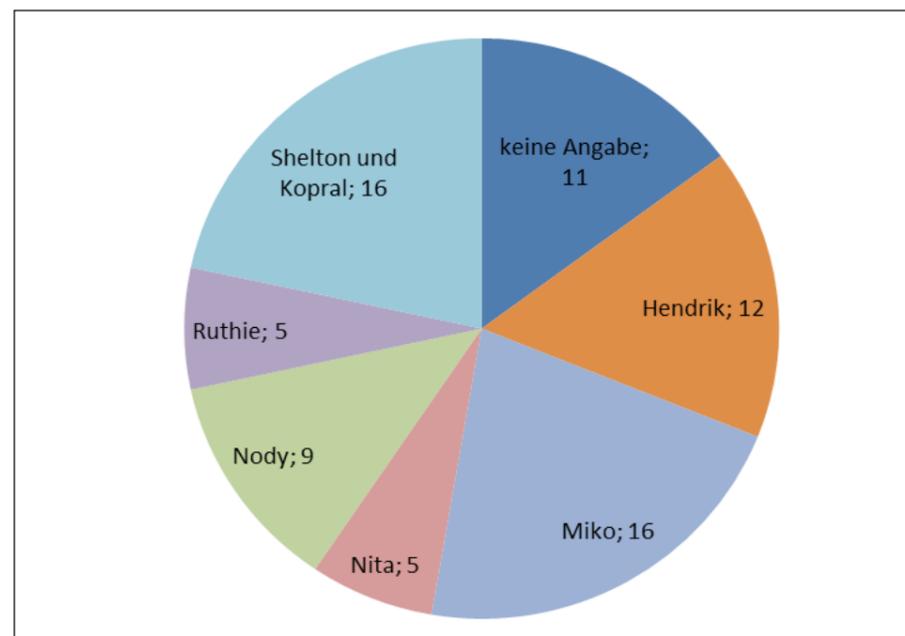


Abb. 6 Beliebtheit der Paten-Orang-Utans 2012

Wie auch in der Vergangenheit wurden Patenschaften mit Hilfe der Webseite (www.bos-schweiz.ch), dem Spendermagazin, einer Patenschaftsbroschüre und via Email beworben. Insgesamt konnten wir so die Summe der Patenschaftseinnahmen um rund 23 Prozent steigern. Die Gesamtsumme der eingenommenen Unterstützungsbeiträge im angelaufenen Geschäftsjahr 2012 betrug CHF 45'850.

5.8.3 Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften

BOS Schweiz hatte zum 31.12.2012 31 Voll- und 60 Fördermitglieder. An der Generalversammlung 2012 wurde durch die Mitgliederversammlung eine Beitragsanpassung um CHF 10 beschlossen. Damit beträgt der neue Mindestbetrag für eine Mitgliedschaft bei BOS Schweiz ab 2013 CHF 60. Zusätzlich wurden mit der Familienmitgliedschaft (CHF 120) und der Mitgliedschaft für Juristische Personen (CHF 300) zwei neue Varianten im Bereich der Fördermitglieder geschaffen.

Um eine Vereinfachung bei Verbuchung und Zahlungskontrolle in diesem Bereich zu erreichen, wurde von der Mitgliederversammlung der Zahlungstermin auf Januar des jeweiligen Mitgliedsjahres festgelegt. Der erste Beitrag wird damit bei Abschluss fällig, der Beitrag der folgenden Jahre dann immer bis spätestens 31. Januar des jeweiligen Mitgliedsjahres.

Insgesamt unterstützten die Förder- und Vollmitglieder BOS-Schweiz mit CHF 2'700. Leider stellen wir in der Vergangenheit eine zunehmend schlechtere Zahlungsmoral bei Förder- und Vollmitgliedern fest. Aufgrund der neuen Vereinssatzung können diese nach zweimaliger Zahlungsaufforderung durch den Vorstand ausgeschlossen werden.

5.8.4 Spenden auf das Spendermagazin „Orang-Utans News“

Seit Dezember 2010 lancieren wir alle zwei Monate unser kostenfreies Spendermagazin. Unter anderem informieren wir damit Orang-Utan-Patinnen und -Paten, Förder- und Vollmitglieder sowie zahlreiche Spenderinnen und Spender und Interessierte über wichtige Orang-Utan Projekte. Sofern Sie die „Orang-Utan-News“ noch nicht erhalten, können Sie diese jederzeit bei uns in der Geschäftsstelle bestellen. Versandt werden die „Orang-Utan-News“ immer bis spätestens zum 15. des jeweiligen Erscheinungsmonats. Soweit möglich, versenden wir das Spendermagazin mit unseren Spendenaufrufen im März, September und Dezember. Hierdurch ist es uns möglich, jährlich alleine am Porto einen vierstelligen Betrag einzusparen.

Natürlich können Sie den Empfang des Spendermagazins nach Ihren Bedürfnissen steuern. Folgende Varianten sind möglich:

- 1-mal im Jahr (Dezember)
- 2-mal im Jahr (März und Dezember)
- 6-mal im Jahr (März, Mai, Juli, September, November und Dezember)

Zusätzlich können Sie die „Orang-Utan-News“ über das Internet www.bos-schweiz.ch beziehen. Gerne nehmen wir immer wieder die Anregungen unserer Unterstützerinnen und Unterstützer auf. Die Zuwendungen sind dank des Magazins im vergangenen Jahr stark angestiegen und betragen von den vier separat versendeten Ausgaben CHF 54'259.00.

5.8.5 Spenden auf Email

Die vorhandenen Email-Adressen werden überwiegend zur Informationsübermittlung genutzt. 2012 wurden unter anderem mit Aktionen zum Mutter- und Vätertag um Spenden gebeten. Insgesamt erhielten wir CHF 329 in diesem Bereich.

5.8.6 Spenden zu besonderen Anlässen

5.8.6.1 Spenden zu Geburtstagen, Hochzeiten und Weihnachten

Immer mehr Personen verzichten anlässlich ihres „runden“ Geburtstags, ihrer Hochzeit, Weihnachten oder anderer Anlässe auf Geschenke und bitten stattdessen um eine Spende für die Orang-Utans. Sie möchten die Freude dieses für sie besonderen Tages teilen und nutzen die Gelegenheit, die Orang-Utans mit einem grösseren Betrag zu unterstützen. Insgesamt gingen hier CHF 300 ein.

5.8.6.2 Kondolenzspenden

Viele Angehörige und Freunde möchten im Sinne eines verstorbenen Menschen etwas Gutes tun. Sie verzichten daher auf Blumen- und Kranzspenden und entscheiden sich stattdessen für eine Spende zugunsten der Orang-Utans. Das Wissen, dass mit dieser Hilfe etwas Sinnvolles erreicht wird, kann den Hinterbliebenen Trost spenden. Anlässlich des Todes eines Menschen spendeten Familie, Freunde und Bekannte in zwei Fällen insgesamt CHF 150. Wir danken den Trauernden und drücken ihnen unser Mitgefühl aus.

5.8.6.3 Schenkungen und Erbschaften

Im vergangenen Jahr erhielt der Verein keine Zuwendung aus einer Erbschaft oder einer Schenkung.

5.8.7 Unternehmensspenden und Kooperationen; Stiftungsmittel

5.8.7.1 Unternehmensspenden und Kooperationen

Spende 1:

2012 war BOS Schweiz Partner bei der Lush Charity Week. Zugunsten der Orang-Utans wurde in allen Niederlassungen der Lush Switzerland AG sowie im Internetshop eine palmölfreie Seife verkauft. Zusätzlich erhielt BOS Schweiz die Möglichkeit sich mit Informationsmaterial zu präsentieren. In den Filialen Luzern und Zürich waren zusätzlich an einem Tag BOS Volontärinnen vor Ort, um über die Projekte zu informieren. Der Erlös dieser Aktion in Höhe von CHF 9'537 ging vollständig in das Auswilderungsprojekt.

Spende 2:

Das Unternehmen Trueb AG aus Ramsen unterstützte die Orang-Utan-Projekte erneut mit einer Spende von CHF 5'000.

5.8.7.2 Spenden via SMS

Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Rahmen der Pressekampagne für die Auswilderung eine Spendenaktion via SMS eingerichtet. Spenderinnen und Spender hatten die Möglichkeit, mit einer SMS einen Betrag bis CHF 100 einzuzahlen. Die Aktion wurde zwischen März und September geschaltet und danach wieder eingestellt. Insgesamt gingen hier CHF 1'220.85 ein.

5.8.7.3 Stiftungsmittel

Ende 2011 wurde für das Geschäftsjahr 2012 ein Antrag auf Unterstützung für das Mikrokreditprojekt bei der Pure Land Foundation angenommen. Wie schon im vergangenen Jahr konnte der Verein auch dieses Jahr die Aktivitäten der BOS Stiftung im Rahmen der Mikrokredite mit CHF 16'500 unterstützen.



5.8.8 Zeit- und Sachspenden

5.8.8.1 Zeitspenden - Volontärinnen und Volontäre

Im Laufe der letzten Jahre hat sich BOS Schweiz ein kleines, überaus zuverlässiges Team aus Volontärinnen und Volontären aufgebaut. Gerade bei der Erstellung der Spenderzeitschrift, der Übersetzung von Patenschaftsberichten und des Jahresberichtes oder bei den Vorbereitungen des Spenderevents und der Informationsveranstaltungen waren sie eine grosse Hilfe.

Insgesamt erbrachten die Volontärinnen und Volontäre eine Arbeitsleistung von 277 1/2 Stunden, was einem finanziellen Betrag von CHF 16'650 entspricht.

Tab. 1 Überblick der erhaltenen Zeitspenden im Jahr 2012

BEREICH	TÄTIGKEITEN
Internet	Webmaster, redaktionelle Mitarbeit, Recherchen von aktuellen Themen
Magazin	redaktionelle Mitarbeit, Layout und Druckvorlagen
Jahresbericht	Übersetzungen, Layout und Druckvorlagen
Veranstaltungen und Events	Versand Einladungen, Auf- und Abbau, Catering und Bewirtung, Fahrdienste und Bilddokumentation
Allgemein	Versand von Briefen und Spendenaufrufen, Recherchen zu aktuellen Themen, die für Spender von Interesse sein könnten, Beratung zu internen Projekten Projekt „Palmölfreie Produkte“: Recherche und Erstellen eines Listenentwurfs, Individuelle Recherchen für einzelne Produkte auf Palmöl

5.8.8.2 Sachspenden

Sachspende 1

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch in diesem Jahr wieder die Salto Natale Aktion mit unserem Götti Rolf Knie durchführen. Für diese Aktion stellte Rolf Knie erneut ein Kontingent handsignierter Eintrittskarten kostenlos zur Verfügung.

Die Aktion wurde für insgesamt drei Termine angeboten. Zusätzlich zu den Eintrittskarten war auch in diesem Jahr wieder die Dinneroption wählbar.

Ein Teil der Eintrittskarten wurde von BOS Schweiz mit einem Preisaufschlag zum Kauf angeboten. Den anderen Teil erhielten Volontäre und Volontärinnen als Dankeschön für ihre enorme Leistung, die sie für BOS Schweiz erbringen.

Leider war in diesem Jahr das Interesse an der Aktion nur sehr gering. Insgesamt konnten nur 2 Eintrittskarten mit Dinner verkauft und 2 Eintrittskarten an Volontärinnen abgegeben werden.

Durch den Verkauf wurden insgesamt CHF 500 eingenommen. Der Gesamtwert der vier Karten belief sich damit auf CHF 396.

Sachspenden 2

Die Räumlichkeiten und Teile der Dekoration des erstmals durchgeführten Spenderevents und der Informationsveranstaltungen wurden von der Firma Karmon AG kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der Gesamtwert der Spenden belief sich auf CHF 1'076.

5.8.9 Warenverkäufe

Auf unserer Internetseite betreiben wir einen kleinen Shop für Merchandise Produkte. Im Angebot befinden sich neben Büchern, Stoff-Orang-Utans auch Grusskarten mit Orang-Utan Motiv. Zusätzlich kann man eine Orang-Utan-Patenschaft optional mit Buch oder Stoff-Orang-Utan kombinieren und zu einem vergünstigten Preis erwerben.

Mit dem Internetshop erwirtschaftete der Verein Einnahmen in Höhe von CHF 1'550.90

5.8.10 Sonstige Spendenbereiche

BEREICH	EINNAHMEN
Verdankung und Spendenbescheinigung	11'321.30
Spenden bei Informationsabenden ausserhalb von BOS Schweiz	100.00
Spenden bei Informationsabenden von BOS Schweiz	2'781.00

5.9 Medienarbeit

5.9.1 Allgemeine bzw. eilige Informationen via Email

Die Emailadresse ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Adressdaten, denn Emails ermöglichen es uns, schnell und mit geringem Kostenaufwand auf Wünsche und Anregungen einzugehen oder bei Problemen nachzufragen. Den Befürchtungen unserer Spenderinnen und Spender bezüglich Spam Emails tragen wir sehr einfach Rechnung. Unser Grundsatz ist hier sehr einfach: „Wenn wir etwas zu erzählen haben, dann tun wir das. Aber auch nur wirklich dann.“ Wir halten nichts davon, Menschen regelmässig mit Emails und Newslettern zu überfordern.

Wir sehen diesen Weg als Möglichkeit, Sie über wichtige Ereignisse zu informieren. Zumeist sind es Informationen zu wichtigen Themen von BOS, Hinweise auf Veranstaltungen oder über Ereignisse, die sich aus unserer täglichen Arbeit ergeben. Sehr gerne nehmen wir hier Anregungen und Wünsche entgegen. Wenn Sie möchten, können Sie selbstverständlich jederzeit Ihre Email-Adresse für derartige Kontakte sperren lassen.

5.9.2 Pressekampagne zum Start der Auswilderungen

Im März wagten wir uns erstmals mit einer kleinen Pressekampagne an die Medien. Wir wollten erreichen, dass die Schweizer Medien über den Start der Auswilderungen berichten. Um Synergien zu nutzen, arbeiteten wir sehr eng mit unseren Freunden von BOS Deutschland zusammen. Hierzu fand im Januar ein Treffen mit unseren Orang-Utan-Freunden von BOS Deutschland in Berlin statt.

Ein Ergebnis aus dem Treffen war, der Entschluss, ein zweiköpfiges Team nach Borneo zu senden, um für die Medien und für Sie, unsere Spender, die Vorbereitungen und den Start der Auswilderungen zu dokumentieren. Täglich berichteten die beiden Mitarbeiter von BOS Deutschland in einem Internetblog über ihre Erlebnisse und Eindrücke.

Für die mediale Verbreitung in der Schweiz wurde eigens eine Presseseite auf unserer Internetseite aufgebaut. Mit zwei Pressemitteilungen informierten wir die Medien über den Start der Auswilderungen. Leider war das Interesse der Medien nicht sehr hoch, zu stark standen andere Themen, wie beispielsweise die Finanzkrise, im Vordergrund. Jedoch konnten wir einen ersten Erfolg mit einer Veröffentlichung in der Pendlerzeitschrift „20 Minuten“ verbuchen. Zusätzlich zeigte sich auch ein lokaler Radiosender interessiert an einer Berichterstattung.

Um die Kampagne auch für Spenden zu nutzen, hatten wir extra eine Spendennummer via SMS eingerichtet. Aufgrund des geringen Interesses der Medien wurde diese nur sehr wenig genutzt. Jedoch konnten die Kosten gedeckt werden und sogar ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden (siehe Übersicht der Spenden).

Auch wenn die Medien sich nur bedingt für das Thema interessiert haben, werden wir auch in Zukunft bei Bedarf ähnliche Aktionen durchführen, mit dem Ziel, die breite Masse der Schweizer Bevölkerung auf das entsetzliche Unrecht und das Leid der Orang-Utans sowie auf die Zerstörung der Regenwälder Borneos zu Gunsten von Palmöl-Plantagen aufmerksam zu machen.

Es ist uns einfach wichtig, die Menschen in der Schweiz über den Zusammenhang ihres Konsumverhaltens und die daraus entstehenden Folgen der Regenwaldzerstörung auch für die Schweiz aufzuklären. Die steigende Anzahl an Unterstützern gibt uns Gewähr auf dem richtigen Weg zu sein und bestärkt uns in unserer Arbeit für die Orang-Utans.

5.9.3 BOS Schweiz im Schweizer Rundfunk

Im April und September war die Geschäftsführerin Elisabeth Labes zu Gast in der Radiosendung „Menschen und Horizonte“. In dem einstündigen Interview ging es natürlich auch um ihre Motivation den Orang-Utans helfen zu wollen sowie um die Schutzprojekte in Borneo. In der Folge wurde das Radiointerview dreimal ausgestrahlt und stiess auf ein reges Interesse bei der Schweizer Bevölkerung. Insgesamt CHF 6'000 konnten nachweislich durch das Interview eingenommen werden.

5.9.4 Spenderevent im Herbst 2012

Erstmalig wurde im Herbst 2012 ein Spenderevent durchgeführt. Unsere Grossspenderinnen und Grossspender luden wir zu einem Dankesessen ein. Ziel des Abends war es, sich bei den Spenderinnen und Spendern zu bedanken und sie mit einem Vortrag über Orang-Utans in der Wildnis und einem Vortrag über die Erlebnisse der aktuellen Projektreise unserer Geschäftsführerin Frau Elisabeth Labes zu informieren. Der Abend wurde umrahmt von den Darbietungen der Musikgruppe Leyoma und kam bei den Spendern sehr gut an.



5.9.5 Informationsabende im November und Dezember

Die Informationsabende mit einem original indonesischen Apéro haben sich bei BOS als fester Bestandteil in der Kommunikation mit unseren Spendern etabliert. Geschäftsführerin Elisabeth Labes informierte über die erfolgten Auswilderungen in Kehje Seven und Bukit Batikap sowie über die Ergebnisse des Partnertreffens in Indonesien. Der Vortrag war sehr geprägt von ihrem Besuch des Mikrokreditprojekts der BOS Stiftung.

5.9.6 Regelmässige Informationen mit dem Spendermagazin „Orang-Utan News“

Warum bieten wir das Spendermagazin an (siehe auch weiter oben)?

BOS Schweiz ist es wichtig, alle seine Unterstützerinnen und Unterstützer über die Verwendung ihres finanziellen Beitrags zu informieren. Offenheit und Transparenz sind uns bei unserer Arbeit enorm wichtig. Natürlich bieten die Orang-Utan-News neben Informationen auch die Möglichkeit interessante Projekte direkt mit einer Spende zu unterstützen.

5.9.7 Regelmässige Informationen mit einem „Paten-Update“

Zweimal im Jahr erhalten alle unsere Patinnen und Paten aktuelle Informationen und eine Zusammenfassung der Ereignisse, die ihr Paten-Orang-Utan betreffen. Geplant ist künftig, den jeweiligen Paten auch mit einem kurzem Video das Leben ihres Schützlings näher zu bringen. Das Video soll auf unserer Webseite in einem geschlossenen Bereich nur für die Patinnen und Paten angeboten werden. Für weitere Informationen siehe auch weiter oben.

5.9.8 Informationsmaterial

2012 wurde das Informationsmaterial um einen allgemeinen Flyer zur Arbeit von BOS ergänzt. Auch diese Materialien wurden von Volontären inhaltlich und graphisch mitgestaltet. Aktuell sind nun zwei Flyer erhältlich

5.9.9 Homepage

2012 war ein Jahr des Wechsels, da unser aktueller Webmaster aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit für BOS Schweiz aufgeben musste. Erst nach langer Suche konnten wir mit zwei Volontären Ersatz schaffen. Daher konnten wichtige Projekte wie die erwähnte Patenseite noch nicht umgesetzt werden.

Das Internet ist eines der schnellsten Medien und entwickelt sich gerade im Bereich der Sozialen Medien rasant weiter. Zusätzlich bietet es mit Spendenplattformen eine neue Möglichkeit mit Spendern in Kontakt zu treten. Für die Zukunft plant BOS Schweiz diesen Bereich für sich zu analysieren und im kommenden Jahr im Bereich Social Media mit einem Auftritt bei Facebook zu starten.





6. PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BOS STIFTUNG

6.1. Auswilderung

Unsere indonesische Partnerorganisation, die BOS Stiftung, konnte ab Februar des Geschäftsjahres erfolgreich Orang-Utans auswildern. Im Februar, März, April, Mai, August und November wurden insgesamt 50 Orang-Utans aus den beiden Rettungsstationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari in die Auswilderungsgebiete Murung Raya und Kehje Sewen in die Freiheit entlassen. Murung Raya liegt am nord-östlichen Rand der Provinz Zentral-Kalimantan. Puruk Cahu ist die Bezirkshauptstadt, in die die Orang-Utans mit dem Flugzeug aus der Provinzhauptstadt Palangka Raya geflogen werden. In das Auswilderungsgebiet gelangen die BOS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit den Tieren mit Pick-Ups und Allrad-Antrieb und Boot. In die weit abgelegenen Gebiete können die Orang-Utans nur mit dem Helikopter gebracht werden. Bis zu 400 Tiere aus Nyaru Menteng können in Murung Raya eine neue Heimat finden.

Kehje Sewen ist ein 860 km² grosses, teilweise unberührtes Regenwaldgebiet im Nord-Westen der Provinz Ost-Kalimantan. Um dieses Gebiet schützen und selber verwalten zu können, gründete die BOS Stiftung im Dezember 2010 die Firma PT RHOI. Dies war laut indonesischer Rechtsprechung die einzige Möglichkeit, die sog. Ecosystem Restoration Concession (ECR) zu erwerben. Das Gebiet besteht zu 89% aus Primärwald und kann bis zu 130 Orang-Utans aus Samboja Lestari aufnehmen. Die Fahrt in das Gebiet dauert 15 Stunden mit dem Jeep. Aus diesem Grund werden die Orang-Utans möglichst mit dem Helikopter in das Gebiet geflogen. Am 22. April, dem Tag der Erde, wilderte die BOS Stiftung die ersten Orang-Utans in das Gebiet aus.

Die Auswilderungen sind eng verbunden mit dem sog. Monitoring der freigelassenen Orang-Utans. Dazu errichtete die BOS Stiftung Camps in den beiden Schutzgebieten und ein Wegesystem, das insgesamt mehrere hundert m² umfasst und den Mitarbeitern erlaubt, den Tieren zu folgen und ihre Lage genau zu lokalisieren. Alle gesammelten Daten werden wissenschaftlich ausgewertet, um das Verhalten der freigelassenen Orang-Utans besser zu verstehen, den Auswilderungserfolg bewerten zu können und spätere Auswilderungen zu optimieren. In den Camps arbeiten nicht nur Biologen und das Beobachtungsteam, sondern auch Tierärztinnen und Tierärzte, die bei Bedarf die Tiere untersuchen und behandeln können. Strom wird in den Camps so weit wie möglich mit Solarpaneln erzeugt. Alle Mitarbeitenden in den Schutzgebieten arbeiten rotierend, das heisst, sie wechseln sich alle paar Wochen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den Rettungsstationen ab.

Um ihre Kooperationspartner und alle interessierten Menschen regelmässig mit Informationen versorgen zu können, haben beide Rettungsstationen einen eigenen Blog und Facebook-Seiten eingerichtet. BOS Schweiz arbeitet ebenfalls unter anderem mit diesen Informationen und Bildern und wirbt für sie ihren Unterstützern und Unterstützerinnen gegenüber.

Die Auswilderung von Orang-Utans ist ein äusserst anspruchsvolles Unterfangen und mit umfangreichen und langwierigen Vorbereitungen verbunden. Nach jahrelangem Training auf den Rettungsstationen leben die auswilderungsbereiten Tiere bis zu ihrer Freilassung auf natürlichen, von BOS gepachteten Inseln, wo sie nur noch zugefüttert werden, der menschliche Kontakt aber auf ein Minimum reduziert wird. Um die geeigneten Tiere bestimmen zu können, werden sie schliesslich in eine Quarantänestation gebracht, mehrere Wochen lang intensiv beobachtet und medizinisch untersucht. Die ausgewählten Tiere werden schliesslich per Flugzeug und Helikopter in das Auswilderungsgebiet geflogen. Unter Narkose „verschlafen“ die Tiere den Flug in ihren Transportkäfigen, die zu mehreren meist unterhalb des Helikopters befestigt sind. Mit Booten oder zu Fuss werden sie an die Auswilderungsstelle gebracht. Die Tür des Käfigs wird geöffnet und das inzwischen erwachte Weibchen oder Männchen klettert hinaus - und meist auf einen nahe gelegenen Baum. Manchmal sehen sich die Tiere auch zunächst erstaunt um, als könnten

sie nicht fassen, dass sie nun frei sind, bevor sie sich entfernen. Dies sind für alle BOS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter immer wieder bewegende Momente. Ab dem Moment der Freilassung erfolgt die mehrmonatige Beobachtung. Dabei werden die Tiere mittels Radio-Tracking lokalisiert und ihr Verhalten in fünfminütigen Intervallen notiert. Die Art der Dokumentation erfolgt nach wissenschaftlichen Methoden. So kann ein Aktivitätsbudget erstellt werden, d.h. die Verteilung von Zeit auf bestimmte Aktivitäten wie Nahrungsaufnahme, Fortbewegung oder soziale Aktion. Auch wird untersucht, ob gemeinsam freigelassene Tiere sich gemeinsam oder alleine im neuen Gebiet ausbreiten und wie weit sie sich vom Ort der Freilassung in welcher Zeit entfernen. Einer der bedeutendsten Auswilderungserfolge ist die Fortpflanzung. Und tatsächlich: Orang-Utans, die freigelassen wurden, haben inzwischen Nachwuchs erhalten.

Immer wieder mussten aber geplante Auswilderungstermine verschoben werden. Entweder spielte das Wetter nicht mit oder wichtige Bewilligungen der lokalen Behörden benötigten mehr Zeit oder die Kosten für den Flug oder die Herstellung der Transportkäfige waren nicht gedeckt. Trotzdem verlief das Jahr 2012 äusserst erfolgreich für die BOS Stiftung, denn mit 50 ausgewilderten Orang-Utans aus den völlig überfüllten Stationen hatte wohl niemand gerechnet.

Die Auswilderungen sollen 2013 fortgesetzt werden und damit auch die ursprünglich mit rund 850 Orang-Utans überbelegten Stationen entlastet werden.

Abb. 2 Orang-Utans auf den Stationen und Auswilderungen 2012

	NYARU MENTENG		SAMBOJA LESTARI	
Anzahl Orang-Utans	Januar	Dezember	Januar	Dezember
	624	580	226	227
Geburten		12		0
Rettung		16		12
Neuzugänge		28		12
Umsiedlungen		5		-
Auswilderungen		44		6
Verstorben		11		5
von den Inseln geflüchtet		12		-
Auswilderungen und Abgänge		72		11



Einnahmen:

2012 verzeichnete die BOS Stiftung die höchsten Spendeneinnahmen seit ihrem Bestehen. Im Vergleich zu 2009 war dies eine Verdoppelung. Im Vergleich zu 2011 eine Steigerung um 53%. Dieser finanzielle Erfolg beruht auf der Unterstützung durch mehr als 30 internationale Kooperationspartner, von denen BOS Schweiz einer ist.

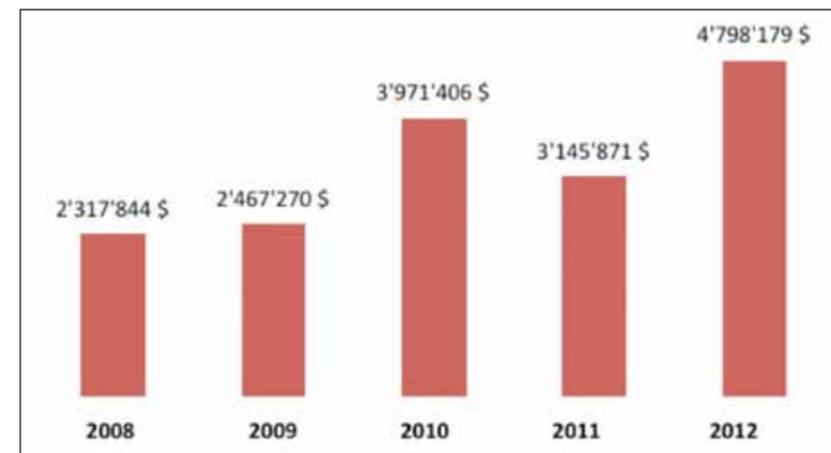


Abb. 7 Gesamteinnahmen BOS Stiftung 2008 - 2012

Aufwendungen:

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen der BOS Stiftung um 45% gestiegen, bedingt durch die Auswilderungen. Die erfolgreiche Einnahmesteigerung erlaubte aber auch mehr Zuwendungen für die beiden Rettungsstationen. Rund 50% der Projektausgaben flossen in den laufenden Unterhalt der Stationen, rund 23% in die spezifischen Kosten der Auswilderungen. Die Zuwendungen für das von der BOS Stiftung verwaltete Mawas-Schutzgebiet konnten um 30% gesteigert werden (im Vergleich zu 2011). 6% der Aufwendungen beanspruchte das Waldmanagement in Kehje Sewen durch die BOS-eigene Firma PT RHOI

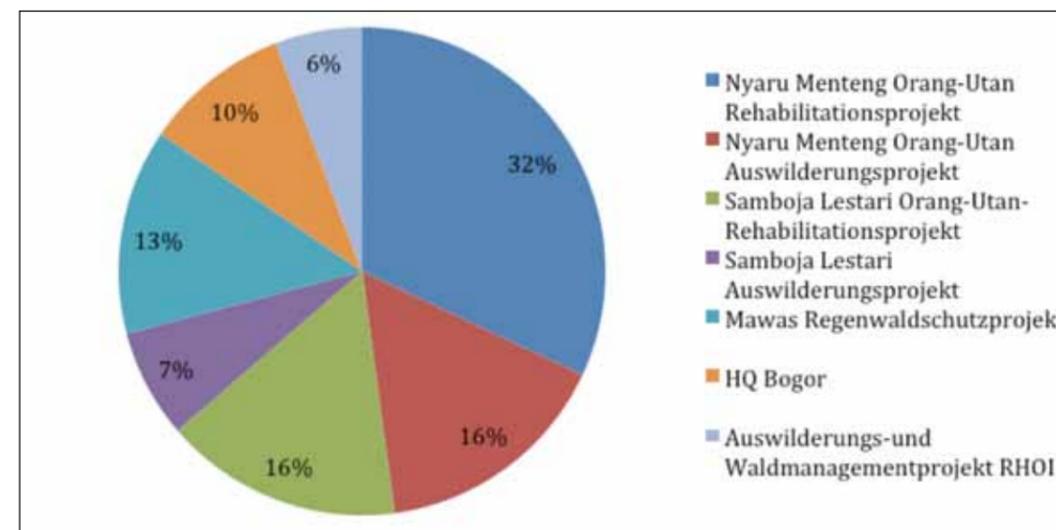


Abb. 8 Anteilige Mittelaufwendung pro Projektbereich

6.2 Mikrokreditprojekt

Das Mawas Conservation Program der BOS Stiftung dient dem langfristigen Schutz einer wilden Orang-Utan-Population und ihres Habitats im insgesamt 377 km² grossen Mawas-Schutzgebiet. Das Regenwaldgebiet befindet sich in der Provinz Zentral-Kalimantan in Borneo. Das Programm der BOS Stiftung leistete bereits in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag durch Rehabilitation und Biodiversitätsschutz. Um das Gebiet vor potentieller Abholzung und Wilderei zu schützen, arbeitet die BOS Stiftung seit 2005 eng mit der Bevölkerung in den an das Schutzgebiet angrenzenden Dorfgemeinschaften zusammen. Auf der Basis der sog. Kapazitätsentwicklung (capacity building) sollen die beteiligten Gruppen in Produktions-, Wertschöpfungs- und Vermarktungsmethoden trainiert werden und durch die Anwendung verbesserter Methoden ihr Einkommen langfristig steigern. Die Methoden bauen auf traditionell bestehenden Einkommensquellen wie Rattanproduktion und Fischerei auf, können aber auch neue Einkommensquellen schaffen. Zentrales Element ist die enge Einbeziehung der Bevölkerung und die gemeinsame Ausarbeitung von Businessplänen sowie die Betreuung bei deren Umsetzung. Die Anschubfinanzierung wird durch Mikrokredite von Kreditgenossenschaften ermöglicht, die mit Hilfe des erwirtschafteten Einkommens zurück bezahlt werden und anschliessend neuen Gruppen aus weiteren Dorfmitgliedern zu Gute kommen sollen. Vier Gruppen in Batampang und drei Gruppen in Timpah wurden gebildet und Businesspläne erarbeitet für die Bereiche Fischfang, Viehzucht und Rattanproduktion. Die Zusammenarbeit mit zwei regionalen Kreditgenossenschaften wurde vertraglich geregelt und es wurden mehrere Trainings der Gruppen im Kreditmanagement durchgeführt. Die BOS Stiftung hält über zwei kleine Büros in der Region den Kontakt mit den Gruppen und den Genossenschaften und arbeitet eng mit den lokalen Koordinatoren zusammen. Die Koordinatoren sind gewählte Dorfbewohner, die die Aktivitäten zwischen BOS, den Kreditgenossenschaften und den Dorfgruppen koordinieren. Um die lokale Bevölkerung stärker einzubeziehen, wurden im März 2011 während eines Treffens zwischen der BOS Stiftung und den Bewohnern der Dörfer Batampang und Timpah Gruppen identifiziert, die bisher wichtige Funktionen für die Dorfgemeinschaft erfüllten, nun aber zum Teil inaktiv waren. Nachdem bekannt war, aus wie vielen Mitgliedern die Gruppen bestanden und was ihre Aktivitäten und Erfahrungen waren, wurden gemeinsam mit ihnen zukünftige Geschäftsmöglichkeiten definiert und Geschäftspläne erarbeitet. Die insgesamt sieben derzeit bestehenden Gruppen setzen sich aus reinen Frauen- bzw. Männergruppen zusammen. Die Frauengruppen in Batampang konzentrieren sich auf die Fischzucht und -vermarktung und erhielten bereits mehrere Trainings, darunter in den Bereichen Finanzmanagement, Geschäftsanalyse und Marketing. Ihnen fehlten aber bis dahin Kapital, Qualitätskontrollen und ein Vermarktungsnetzwerk für ihre Produkte. Das Konzept der Einkommensverbesserung der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner beruht auf der Umsetzung der von ihnen erarbeiteten Geschäftspläne mit Finanzierung durch Mikrokredite. Ebenfalls im März wurde unter allen Gruppen festgelegt, wie die künftigen Mikrokredite am sinnvollsten für die Umsetzung genutzt werden können. Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner werden dabei von zwei regionalen Kreditgenossenschaften (Credit Union, CU) unterstützt, die über eine mehrjährige Erfahrung im Bereich der Mikrokreditverwaltung und -finanzierung verfügen. Für Timpah kooperiert die BOS Stiftung mit der CU Betang Asi in der Provinzhauptstadt Palangka Raya. Diese Genossenschaft sollte ursprünglich auch die Gruppen im weit entfernt liegenden Dorf Batampang betreuen. Dies erwies sich aber als umständlich und kostenintensiv, weshalb eine Partnerschaft mit der CU Sumber rejeki in der Bezirkshauptstadt Buntok eingegangen wurde, wo die Stiftung ein eigenes Regionalbüro unterhält. Bereits im Januar hatten sich Vertreter des BOS-Mawas Conservation Programs und der Genossenschaft Sumber rejeki getroffen, um die Zusammenarbeit für die Geschäftsentwicklung in Batampang zu besprechen.

Grundsätzlich wird eine Kreditgenossenschaft von den lokalen Gemeinschaften selber ins Leben gerufen, deren Mitglieder diese zugleich werden und darin über ein jeweils eigenes Konto mit

eigenem Guthaben verfügen. Die Kredite können aber auch von einer schon bestehenden CU verwaltet werden. Das Kreditsystem basiert grundsätzlich auf drei verschiedenen Einlagen, die zum einen Teil verpflichtend und zum anderen Teil freiwillig sind. Bei der vertraglich kooperierenden Genossenschaft in Buntok handelt es sich wie bei derjenigen in Palangka Raya um eine schon bestehende, selbstverwaltete Kreditgenossenschaft.





In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Ansätze und Instrumente getestet, um den Fundraisingbereich des Vereins aufzubauen. Seit Ende 2012 verfügen wir über ein Spektrum wirkungsvoller Angebote an unsere Spenderinnen und Spender, mit deren Einnahmen wir die Projekte in Borneo direkt unterstützen können. Darauf basierend soll das Fundraising weiter ausgebaut und entwickelt werden; darunter auch der Grossspenderbereich. Hier haben wir mit dem im Berichtsjahr erstmals durchgeführten Spenderevent einen guten Rahmen gefunden. Das Event und auch die Informationsveranstaltung sollen weitergeführt werden. Trotzdem wir den Unterstützungsbeitrag an die BOS Stiftung 2012 im Vergleich zu 2011 fast verdoppeln konnten, ist das Verhältnis zwischen der Höhe des Unterstützungsbeitrages an die BOS Stiftung und der Aufwandshöhe von BOS Schweiz noch zu hoch. Dies ist aber durch die mit dem Fundraising verbundenen festen Kosten derzeit kaum zu verbessern. Hiermit wird sich der Verein im kommenden Jahr auseinander zu setzen haben.

Vereinsintern soll die Restrukturierung fortgesetzt und damit Effektivität und Effizienz der Aktivitäten gesteigert werden.

7. AUSBLICK

ANHANG I

Mehrfjahresübersicht Erfolgsrechnung						
in CHF, per 31.12.	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Warenverkauf	1752.08	6549.29	1875.5	4672.3	2'320.30	2'141.50
Spendenertrag	4'674.35	3'993.00	118'133.60	241'355.67	340'052.20	447'257.71
Patenschaften	0.00	5'660.00	15'865.00	21'615.00	37'505.90	43'580.00
Adoptionen	0.00	6'750.00	7'250.00	3'000.00	0.00	0.00
Verkauf m2 Samboja-Lestari	438.28	2'200.00	12'350.00	5'907.50	4'917.00	0.00
Verkauf h2	0.00	0.00	0.00	7'500.00	2'712.00	0.00
Beiträge Mitglieder	1'125.00	1'300.00	1'725.00	4'600.12	2'210.00	250.00
Beiträge Fördermitglieder ¹⁾					3'387.84	2'550.00
Einnahmen Veranstaltungen	0.00	503.00	0.00	1'138.80	1'285.00	66.25
Sachspenden ¹⁾	0.00	0.00	0.00	0.00	129.00	1'076.00
Total Spenden-Erlös	7'989.71	26'955.29	157'199.10	289'789.39	394'519.24	496'921.46
Wareneinkauf	1'447.89	3'122.71	945.40	2'244.93	1'002.65	6'689.90
Aufwand Spenden-Kampagnen	310.05	418.70	17'739.39	114'974.50	119'400.80	115'797.30
Aufwand Spenden-Kampagnen Versandkosten ¹⁾					34'441.63	46'089.40
Druckkosten Spender-Broschüren und -Magazine ¹⁾					17'807.66	17'258.21
Versandkosten an Spender (Post) ¹⁾					1'960.47	1'500.71
PostFinance-Spesen	123.65	103.82	475.34	2'160.31	2'790.79	2'621.35
Ausgaben Veranstaltungen ²⁾	209.00	163.00	732.05	362.45	909.40	4'005.88
Total Spenden-Aufwand	2'090.59	3'808.23	19'892.18	119'742.19	178'313.40	193'962.75
Bruttogewinn	5'899.12	23'147.06	137'306.92	170'047.20	216'205.84	302'958.71
Lohnaufwand	0.00	0.00	46'021.40	92'948.75	96'939.37	115'632.52
AHV/IV/EO/ALV ¹⁾					15'697.55	19'049.30
Pensionskasse ¹⁾					9'703.90	11'387.70
Unfallversicherung	0.00	0.00	982.70	2'061.20	1'379.80	1'603.30
Quellensteuer ³⁾					4'120.05	5'293.05
Übriger Personalaufwand ¹⁾³⁾³⁾					457.70	41.20
Personalaufwand	0.00	0.00	47'004.10	95'009.95	128'298.37	153'007.07
Mietaufwand Geschäftsstelle ⁴⁾	0.00	0.00	6'324.35	2'152.05	12'369.30	7'079.40
Nebenkostenabrechnung ¹⁾					54.00	0.00
Raumaufwand	0.00	0.00	6'324.35	2'152.05	12'423.30	7'079.40
Büroeinrichtung	0.00	0.00	3'919.70	1'480.54	0.00	0.00
Büromaterial	15.00	345.45	1'161.95	1'513.52	463.45	1'147.20
Telefon und Internetabo	193.1	408.8	1'194.25	3'215.95	1'554.00	1'726.55
Kontenführungsgebühren Admin-Konto ¹⁾					84.18	53.55
Einkauf Software ¹⁾					2'558.40	55.40
Einkauf Hardware ¹⁾					850.95	13'330.93
Einkauf Druckerpatronen ¹⁾					669.00	382.30
Unterhalt Internetauftritt	27.00	143.60	6'080.30	780.50	17.00	80.50
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	235.10	897.85	12'356.20	6'990.51	6'196.98	16'776.43
Beratungsaufwand Werbung & PR	0.00	0.00	0.00	6'375.16	0.00	0.00
Werbung & PR	0.00	0.00	0.00	1'690.81	375.42	1'973.90
Reisekosten	213.83	3'840.93	2'347.47	1'241.25	3'998.92	4'192.79
Werbe- und Reiseaufwand	213.83	3'840.93	2'347.47	9'307.22	4'374.34	6'166.69
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00	390.40	0.00	0.00
Übriger Betriebsaufwand ⁵⁾	0.00	0.00	0.00	179.05	561.60	1'066.81
Sonstiger Betriebsaufwand	448.93	4'738.78	21'028.02	19'019.23	23'556.22	31'089.33
Rückerstatt. Büroaufbau BOSI (einmaliger Effekt)			48'946.00			
Zinsertrag	10.21	7.77	53.53	71.26	86.40	-55.70
Zinsaufwand	0.00	0.00	0.00	-56.20	0.00	0.00
Wechselkursgewinn	0.79		5.38	156.27	1'461.00	0.00
Wechselkursverlust	0.00	-12.95	0.00	0.00	-8.28	0.00
Betriebliche Nebenerfolge	11.00	-5.18	49'004.91	171.33	1'539.12	-55.70
Betriebsgewinn vor Unterstützungsbeitrag	5'461.19	18'403.10	118'279.71	56'189.35	65'890.37	118'918.01
Unterstützungsbeitrag an BOS Stiftung	0.00	12'500.00	75'000.00	54'948.88	65'869.00	112'184.00
Betriebsgewinn nach Unterstützungsbeitrag	5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01

1) Konten neu eingeführt im Jahr 2011

2) Auslagen 2012 für Spender- und Informationsveranstaltungen

3) Auslagen für externe Termine, Mitgliedschaftsgebühren der MitarbeiterInnen bei Fundraising- sowie NPO-Verbänden

4) Mietaufwand 2011 beinhaltet Nachzahlungen vom Vorjahr

5) Auslagen 2012 für Generalversammlung, Jahresbericht, interne Workshops und Volontärbetreuung

ANHANG II

Mehrfjahresübersicht Bilanz						
in CHF	2007	2008	2009	2010	2011	2012
AKTIVEN						
Kasse	700.45	195.65	239.00	816.53	181.56	763.73
Post CHF Spendenkonto	5'583.29	12'753.16	78'757.49	22'815.34	40'337.99	11'591.48
Post CHF Adminkonto				68'464.18	26'261.75	56'892.80
Post EURO ¹⁾	195.61	158.69	161.82	339.68		
Total Liquidität	6'479.35	13'107.50	79'158.31	92'435.73	66'781.30	69'248.01
Warenbestand	420.00	670.00	570.00	918.40	306.05	306.05
Bücherbestand	1'643.70	1'086.15	699.75	979.65	589.35	589.35
Total Handelsartikel	2'063.70	1'756.15	1'269.75	1'898.05	895.40	895.40
Transitorische Aktiven					4'819.00	3'246.30
Total Umlaufvermögen	2'063.70	1'756.15	1'269.75	1'898.05	5'714.40	73'389.71
Schlüsseldepot	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Rechte Domainnamen			2'072.00	2'072.00	2'072.00	2'072.00
Total Anlagevermögen	40.00	40.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00
Summe AKTIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71
PASSIVEN						
Kreditoren		367.50	24'824.20			
Transitorische Passiven	50.00	100.00		8'503.45	6'630.00	9'790.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	50.00	467.50	24'824.20	8'503.45	6'630.00	9'790.00
Darlehen (Zinslos)				28'986.00	9'000.00	
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00	0.00	28'986.00	9'000.00	0.00
Vereinsvermögen	3'071.86	8'533.05	14'436.15	57'715.86	58'956.33	58'956.33
Gewinn	5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01
Summe PASSIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71

1) Konto wurde 2011 aufgelöst

ANHANG III

Doppelte Buchführung

Bilanz

AKTIVEN		31.12.2012
1000	Kasse CHF	763.73
1010	Post CHF Spendenkonto	11'584.23
1020	Post CHF Adminkonto	56'917.20
Totalsumme Liquidität		69'265.16
1200	Warenbestand	306.05
1220	Bücherbestand	589.35
Totalsumme Handelsartikel		895.40
1300	Trans. Aktiven	1'934.10
Total Umlaufvermögen		72'094.66
1511	Schlüsseldpot	40.00
1711	Domainnamen	2'072.00
Total Anlagevermögen		2'112.00
Summe AKTIVEN		74'206.66
PASSIVEN		31.12.2012
2300	Transitorische Passiven	
Total kurzfristiges Fremdkapital		
2400	Darlehen (Zinslos)	
Total langfristiges Fremdkapital		
2800	Vereinsvermögen	58'977.70
Summe PASSIVEN		58'977.70
Gewinn		15'228.96

ANHANG IV

krae Treuhand
Susanna Krähenmann
Kapellstrasse 6
9242 Oberuzwil

E-Mail: krae@swissonline.ch
Telefon: 071 245 81 41
Fax: 071 245 81 42
Natel: 079 226 18 15

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ (BOS-Schweiz)

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der BOS-Schweiz für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 6'734.01 (Vorjahr CHF 21.37) und einem Vereinsvermögen von CHF 65'711.71 (Vorjahr CHF 58'977.70) per 31.12.2012 zu genehmigen.

Oberuzwil, 18. August 2013

krae Treuhand

Susanna Krähenmann
Eidg. dipl. Buchhalterin/Controllerin

BOS Schweiz
Badenerstrasse 313
Postfach
CH-8040 Zürich

Tel: +41 (0)44 310 40 30
Fax: +41 (0)44 310 40 32

www.bos-schweiz.ch
info@bos-schweiz.ch

Spendenkonto:
PC: 85-651634-3
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

